

Seelsorgeeinheit Überlingen

Oktober 2024



bewegt um zu bewegen

*nicht mehr zuschauer sein
zupacken hand anlegen
den stein ins rollen bringen
bewegen wollen
machen tun*

*aber wenn ich bewegen will
muss ich bewegt sein
mich in das geheimnis geben
mutig sein
und mich verwandeln lassen*

*und den harten steinen trotzen
und dem langen atem trauen
und noch träumen können
und sehnsüchtig sein
und lieben lieben lieben*

*verletzbar und
verwundbar bleiben
leicht und fragil
und doch entschieden
frei*

*bewegt um zu bewegen
den stein aufweichen
und sei es mit tränen
zart bleiben
und sei es im zorn*

*aber
die dinge von innen bewegen*

Text: Andrea Schwarz, Skulptur: Luise Kött-Görtner



Inhalt	Seite 2
Auf ein Wort von Gemeindereferentin Claudia Berliner	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4 - 7
Aktuelles	Seite 7 - 25
Menschen	Seite 26 - 33
Veranstaltungen	Seite 34 - 41
Ansprechpartner und Adressen	Seite 42 - 43
Letzte Seite	Seite 44

Montagsgebet

Wir haben in unserer Kirchengemeinde so schöne Kirchen und Kapellen. Im April wurde nach einer längeren Renovierungszeit St. Georg in Hohenbodmann wiedereröffnet und im Juni St. Mauritius in Billafingen. Anfang September haben wir in St. Marien in Bambergern einen schönen Gottesdienst gefeiert – auch ein wunderbarer Ort. Sicher, all‘ unserer Kirchen stehen die meisten Zeit leer und doch braucht es – meine ich – solche Andersorte in unserem Leben.

Am Montag, den 7. Oktober starten wir mit der Reihe „Montagsgebet“ in unserer Kirchengemeinde. Jeden ersten Montag im Monat jeweils um 18.30 Uhr wird es in Bambergern bzw. Hohenbodmann ein Abendgebet geben. Wir starten in Hohenbodmann. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an Frau Cornelia Lenhardt und Ulrike Moser für Ihre Bereitschaft. Und herzliche Einladung an Sie alle. Weiter geht es dann am 4. November um 18.30 Uhr in Bambergern.

Viel Freude beim „Montagsgebet“ wünscht,
Pfarrer Bernd Walter

Gebetsmeinung des Papstes im Oktober FÜR EINE GEMEINSAME SENDUNG

Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordensleuten und Laien fördert.

Einen neuen Samen legen

Es war ein beeindruckendes feierliches Erlebnis. Am Vorabend des Festtages „Maria Geburt“, wurden Pater Cosmas, einem Mönch der Zisterziensergemeinschaft vom Kloster Heiligkreuz in Österreich (Wienerwald), die Schlüssel vom Kloster Säben, oberhalb von Klausen liegend übergeben und ebenso die Schlüssel für den Tabernakel.

Mit Prior Pater Karl Wallner haben wir vor dem Beginn der Messe viel gebetet, weil „ein kleiner neuer Samen“ eingepflanzt worden ist. Die Südtiroler haben mit ihren Schützenkompanien und mit ihrer schönen traditionellen Blasmusik einen festlichen Empfang bereitet.

Bischof Ivo Muservon der Diözese Bozen-Brixen hat vom „Heiligen Berg“ Südtirols gesprochen, den Pater Cosmas zu „neuem Leben“ erwecken soll. Und Pater Cosmas ergänzte noch zurecht, dass er auf unsere Füße und unser Gebet angewiesen ist.

Südtiroler, Österreicher, Italiener und viele Touristen konnten eine starke Gemeinschaft durch das gemeinsame Feiern in guten Worten, Gesang und Gebet erleben. Dieser Ort hat einen Neuanfang; es ist die Wiederbelebung eines Wallfahrtsortes mit einer beeindruckenden Geschichte.

Zurück nach Hause zu meiner Arbeit erlebe ich nun eine ganz andere Wirklichkeit. In der Schule zu Beginn der ersten Religionsstunde herrschte beinahe Chaos. Viele Schüler und Schülerinnen kamen im Klassenzimmer zusammen und es reichten nicht einmal die Stühle für alle. Ein Klassenlehrer und eine Klassenlehrerin halfen bei der Aufteilung. Eine Schülerin weinte sogar.

Nun werde ich eine große Klasse in Religion unterrichten aus verschiedenen Ländern mit oder ohne Bindung an eine Religionsgemeinschaft. Dann folgte eine nächste Erfahrung: Wir standen als Gottesdienstteam mit vielen Familien

und ihren Erstklässlern vor der verschlossenen Kirche. Verspätet konnten wir dann schließlich mit den Eltern einen schönen Gottesdienst feiern. Wir wurden noch angehalten, nicht so lange zu feiern, da ja der Schulbetrieb pünktlich weitergehen musste.

Das war eine ganz andere Erfahrung, als die ich wie oben erwähnt aus dem Urlaub mitnehmen durfte. Wo ist der verlässliche Ort zur Gottesbegegnung und wo wird er zukünftig weiterhin sein?! Wo können wir unseren Glauben hintragen und miteinander teilen?!

Mein Glaube, und das ist heute wirklich nicht mehr selbstverständlich, wurde mir zuerst durch meine Eltern geschenkt. Auf meinem weiteren Lebensweg lernte ich immer wieder Menschen kennen, die mich weiter in meinem Glauben bestärkt haben. In meinem Beruf als Gemeindereferentin konnte ich diese wertvollen Erfahrungen wo und wie auch immer an meine Mitmenschen weiterschenken.

Der Glaube wird uns geschenkt oder verehrt. Lassen wir uns immer wieder von diesem wunderbaren Geschenk beseelen und verehren wir ihn weiter. Es müssen keine großen Taten sein. Schenken wir unseren Mitmenschen Trostworte, stärkende Worte und Worte, die vielleicht wegweisend sein können.

Bleiben wir verbunden mit IHM in seiner Liebe im Gottesdienstfeiern, im Gebet allein und miteinander! Tragen wir Seine Liebe hinaus zu unseren Mitmenschen, wie und wo auch immer. Tragen wir mit dazu bei, dass Orte entstehen, wo Glaube erfahrbar wird und miteinander geteilt werden kann! Es ist so wichtig!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre und eure Gemeindereferentin

Claudia Berliner
Claudia Berliner

UNSERE GOTTESDIENSTE

Die aktuellen Gottesdienste finden Sie auf der Internetseite www.kath-ueberlingen.de (unsere Gottesdienste) sowie in den Gemeindeblättern der jeweiligen Orte.

Dienstag, 01.10.24	Maria im Stein Hl. Theresia vom Kinde Jesus	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe; Inge und Heinrich Mayer, Manfred Braunwarth und verst. Angeh., Verstorbene des vergangenen Jahres
Mittwoch, 02.10.24	Münster Vianney Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe 16.00 Eucharistische Anbetung 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 03.10.24	Billafingen	18.30 Hl. Messe; <i>entfällt</i>
Freitag, 04.10.2024	Haus der Pflege St. Nikolaus Münster Münster Andelshofen	10.30 Wort-Gottes-Feier 16.45 Aussetzung/Anbetung 18.00 Segensgebet 18.30 Hl. Messe anschließend Anbetung; Rosa Maria Dannegger und Edith Horst, Siegfried Biller und verstorbene Angehörige
Samstag, 05.10.24	Billafingen Ev. Kirche Owingen Lippertsreute	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 18.30 Vorabendmesse zu Erntedank, mitgestaltet von der KLJB
Sonntag, 06.10.24	Owingen Billafingen Münster Obsthof Kitt	09.00 Hl. Messe zu Erntedank; Luise Pfeifer 10.30 Wort-Gottes-Feier zu Erntedank 10.30 Hl. Messe zu Erntedank; anschl. Sonntagsplausch; Fritz Blaser u. verst. Angeh., Artur Kirchmann, Inge und Emil Koch mit Sohn Michael Koch, verst. Angeh. der Familien Kobler, Feiler und Winkler, verst. Angeh. der Fam. Zimowski, Karl Niedermann und verst. Angeh., Familien Hornstein und Brandt, sowie Rolf Ehret und verst. Ageh. 10.30 Ökum. Erntedankgottesdienst
Montag, 07.10.24	Hohenbodman Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz	18.30 Montagsgebet
Dienstag, 08.10.24	Augustinum Lippertsreute Lippertsreute	17.00 Hl. Messe 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 09.10.24	Münster Hl. Dionysius und Gefährten Betlehem-Kollekte Lippertsreute Vianney Franziskus-Garten Evang. Auferstehungskirche	08.30 Hl. Messe; mitgestaltet von der Frauengemeinschaft, anschließend Frühstück im Pfarrzentrum; Klaus Starosta, Lisa Hofmann 15.00 Hl. Messe; Erntedank der Senioren 16.00 Eucharistische Anbetung 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz 20.00 Taize Gebet
Donnerstag, 10.10.24	Billafingen	18.30 Hl. Messe

Live-streaming

Kinder- und Familiengottesdienst

UNSERE GOTTESDIENSTE

Freitag, 11.10.2024 Hl. Johannes XXIII.	Münster Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 12.10.24	Billafingen Ev. Kirche Owingen Münster Billafingen	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 16.00 Hl. Messe mit Segnung der Jubelpaare der Kirchengemeinde 18.30 Vorabendmesse
Sonntag, 13.10.24 28. Sonntag im Jahreskreis	Owingen  Münster Münster Maria im Stein Maria im Stein	09.00 Hl. Messe; Carmen Häußler, Helga und Robert Moser 10.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum  10.30 Hl. Messe; Ennetacher Kirchenchor; Helene Siessegger, Zdenka Fuchs, Verstorbene der Familie Fuchs, Hein und Haas 14.30 Rosenkranz 15.00 Hl. Messe; Inge und Heinrich Mayer Abschluss der Wallfahrt mit den Alphornbläsern
Montag, 14.10.24	St. Leonhard - Kapelle	16.00 Lichter-Rosenkranz mit der Schönstattbewegung
Dienstag, 15.10.24 Hl. Theresia von Ávila	Lippertsreute Lippertsreute	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 16.10.24 Hl. Hedwig Kollekte für Frauen in Not	Münster Vianney Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Mathilde und Otmar Kitt 16.00 Eucharistische Anbetung 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 17.10.24 Hl. Ignatius von Antiochien	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 18.10.24 Hl. Lukas	Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 18.00 Segensgebet 18.30 Hl. Messe
Samstag, 19.10.24 Hl. Paul vom Kreuz	Billafingen Ev. Kirche Owingen Münster Owingen St. Leonhard - Kapelle Lippertsreute	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 14.00 Feier der Silberhochzeit von Dorle Schüle und Rainer Schüle 14.00 Trauung von Cäcilia Baader und Marc Pfeifer 16.00 Bündnisandacht der Schönstattbewegung 18.30 Vorabendmesse; Friederika u. Ernst Vögele, Wolfgang Woerner, verst. Angehörige der Fam. Krieg und Bühler, Klaus Starosta
Sonntag, 20.10.24 29. Sonntag im Jahreskreis	Owingen Billafingen Münster Münster	09.00 Hl. Messe 10.30 Wort-Gottes-Feier  10.30 Hl. Messe; mit dem Münsterchor; Lisa Hofmann, Artur Kirchmann, Peter Schnettker, Gunthilde und Berthold Kemmerling, Hildegard und Albert Schneider 15.00 Hl. Messe mit Abschiedung von Messnerpräses Adolf Wolfensperger; Im Anschluss Gelegenheit zur Begegnung im Pfarrzentrum

UNSERE GOTTESDIENSTE

Dienstag, 22.10.24 Hl. Johannes Paul II.	Lippertsreute Lippertsreute	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 23.10.24 Hl. Johannes von Capestrano	Münster Vianneykapelle Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Barbara van de Loo 16.00 Eucharistische Anbetung 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 24.10.24 Hl. Antonius Maria Claret	Billafingen Owingen	18.30 Hl. Messe; Pfarrer Fridolin Schnell, Eltern und Geschwister 19.00 Hl. Messe anschl. Mitgliederversammlung der Sozialstation Bodensee
Freitag, 25.10.24	St. Ulrich Münster Münster Münster Andelshofen	15.00 Hl. Messe 16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 26.10.24	Billafingen Ev. Kirche Owingen Billafingen	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 17.00 Vorabendmesse <i>Bei gutem Wetter auf dem Friedhof mit anschl. Gräberbesuch; Pfarrer Franz Josef Hug</i>
Sonntag, 27.10.24 30. Sonntag im Jahreskreis Sonntag der Weltmission, MISSIO-Kollekte	Owingen Lippertsreute Münster	09.00 Hl. Messe 10.30 Wort-Gottes-Feier 10.30 Hl. Messe; Zdenka Fuchs, Verstorbene der Familie Fuchs, Hein und Haas, Anna Maria Widmer
Dienstag, 29.10.24	Lippertsreute Lippertsreute	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 30.10.24	Münster Vianney Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Josefine Gäng 16.00 Eucharistische Anbetung 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 31.10.24 Hl. Wolfgang	Billafingen	18.30 Vorabendmesse zu Allerheiligen
Freitag, 01.11.24 Allerheiligen	Andelshofen Owingen Lippertsreute Münster Friedhof Owingen Friedhof Überlingen	09.00 Wort-Gottes-Feier unter Mitwirkung des Kirchenchors; im Anschluss Gräberbesuch 09.00 Hl. Messe 10.30 Wort-Gottes-Feier auf dem Friedhof, im Anschluss Gräberbesuch 10.30 Hl. Messe mitgestaltet vom Münsterchor; für die Verstorbenen des Pflummernschen Benefiziums, Anni und Heinrich Hamm 14.30 Gräberbesuch 14.30 Rosenkranz 15.00 Gräberbesuch
Samstag, 02.11.24 Allerseelen Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa	Billafingen Ev. Kirche Owingen Münster	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 18.30 Hl. Messe; für die Verstorbenen der gesamten Seelsorgeeinheit

Alle Termine wurden nach bestem Wissen und Gewissen erfasst, vorbehaltlich möglicher Änderungen.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 03.11.24

31. Sonntag im Jahreskreis

Owingen
Billafingen
Münster

Vianneykapelle

09.00 Hl. Messe; Luise Pfeifer

10.30 Wort-Gottes-Feier



10.30 Hl. Messe; Emma Schnering, Artur Kirchmann

16.30 Hl. Messe; zu Ehren des Hl. Hubertus

AKTUELLES

Sonntagsplausch im Oktober am 06.10.2024

Im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, 06.10.2024, freut sich das Gemeindeteam Überlingen wieder interessierte Gäste zu einem kleinen Empfang im Pfarrzentrum einzuladen, bei Kaffee, Wasser und Tee sowie Gebäck. Auch die Eko-Kinder, die Eltern, Geschwister und Verwandten der Erstkommunikationskinder sind herzlich dazu eingeladen!



Ki Ki bedeutet Kinderkirche.

Ein Angebot für Kleinkinder in unserer Gemeinde!

Kinderkirche - parallel zum Gottesdienst

In unserer Gemeinde gibt es einen lebendigen Ort, an dem Kinder den Glauben auf eine spannende und altersgerechte Weise entdecken können- die Kinderkirche! Unter der Leitung engagierter Betreuerinnen und Betreuer treffen sich unsere jüngsten Gemeindemitglieder am 2. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr, Kleinkinder in Begleitung von je einem Erwachsenen.

Dauer: ca. 30 – 45 Minuten.

Beginn jeweils um 10.30 Uhr

Wir freuen uns auf Euch! Isolde Benz,
Eva-Maria Siegel-Juraschek, Raffael Kienast

Kinder-Kirche
parallel zum
Hauptgottesdienst.

Wann? 10:30 Uhr
13.10.

Wo? Münster

Eltern dürfen ihre Kinder sehr gerne begleiten!

Wir freuen uns auf euch!

Seniorenkreis St. Nikolaus



Herzliche Einladung

am Dienstag, 01. Oktober 2024 um 15.00 Uhr

in den Kolpingsaal, Münsterstraße 53.

Thema:

„Sicherheit im Leben und in der digitalen Welt“

Seit Jahren stellt die Polizei eine allgemeine Zunahme von Betrugsdelikten fest. „Enkeltricks“, falsche Gewinnversprechen, Schockanrufe, Amtsmissbrauch wie z.B. „falsche Polizeibeamte“ beschäftigt die Beamten des Polizeipräsidiums Ravensburg fast täglich.

Weiter verzeichnet die Polizei eine deutliche Zunahme der Betrugsdelikte im Zusammenhang mit Smartphone oder Computer. Polizeihauptkommissar Hunger vom Polizeipräsidium Ravensburg informiert über diese Betrugsdelikte und wie wir uns mit dem richtigen Verhalten uns davor schützen können, Opfer von Betrugsdelikten zu werden.

Dazu heißen wir Sie bei Kaffee und Kuchen herzlich Willkommen zum Seniorennachmittag und freuen uns wie immer auch auf neue Gesichter!



Nächster Termin Seniorennachmittag:

Dienstag, den 5. November 2024 um 15.00 Uhr im Kolpingsaal, Münsterstr. 53

Info unter Tel. 07551-65579 (Christine Kölbl)



Schönstattbewegung –

Termine und Veranstaltungen

Montag, 14. Oktober 2024 um 16.00 Uhr



Am 7. Oktober feiern wir das Rosenkranzfest. Aus diesem Anlass beten wir am Montag, 14. Oktober 24 um 16.00 Uhr in der St. Leonhard-Kapelle einen Lichterrosenkranz. Zu jedem „Vaterunser“ und „Ave Maria“ wird ein Licht entzündet und ein

Anliegen genannt, still oder laut gesprochen, für das wir gemeinsam beten. Am Ende des Rosenkranzes leuchten die Lichter in der Form eines Rosenkranzes. Wer diese etwas andere Art des Rosenkranzbetens kennenlernen möchte, ist herzlich dazu eingeladen mit uns den Rosenkranz zu beten.

Am Samstag, 19. Oktober 2024 um 16.00 Uhr

beten wir die Bündnisandacht in der St. Leonhard – Kapelle. Alle, die sich der Gottesmutter Maria verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen!



»Wie Maria der Weg war,
auf dem Jesus zu uns in
die Welt kam,
so kann Maria für uns
ein Weg werden,
auf dem wir von der Erde
zu Christus in den
Himmel finden.«

nach Bernhard von Clairvaux



Senioren-Begegnungsstätte Suso

28. Oktober 2024 um 14.30 Uhr

Das Team der Senioren-Begegnungsstätte Suso freut sich, einen weiteren gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Gesang und munterer Unterhaltung anbieten zu können.

Im Oktober treffen wir uns am 28. Oktober 2024 um 14.30 Uhr im Suso. Wir freuen uns auf viele interessierte Senioren männlich wie weiblich.

Vielleicht können wir auch Frauen zur Ergänzung des Teams begeistern? Dann rufen Sie einfach 07551 5982 – Frau Fritz an.

Wir erwarten Sie mit Freude, Ihr Team von der Suso-Senioren-Begegnungsstätte



Seniorenteam Lippertsreute

Liebe Seniorinnen und Senioren, die sonnigen und sehr warmen Tage neigen sich dem Ende zu, der Herbst kommt mit aller Pracht daher. Schöne aber auch stürmische Tage stehen nun auf der Tagesordnung und die Obsternte läuft auf Hochtouren.

Wir möchten Euch zu einem Erntedankfest einladen, beginnend mit einer Hl. Messe mit Pfarrer Walter in der Pfarrkirche Lippertsreute, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Wann: Mittwoch 9. Oktober 2024

Beginn: 15.00 Uhr

Anmeldung bis spätestens am 2. Oktober 2024

Wo: Anneliese Keller, Tel.: 07553-6124 oder Klothilde Keßler, Tel.: 07553-8808

Ökumenisches Taizé Gebet am Mittwoch

9. Oktober um 20.00 Uhr in der Evangelischen Auferstehungskirche in Überlingen

Jeden Tag während des ganzen Jahres wird in Taizé das Abendgebet mit den Taizé Gesängen gebetet. An vielen Orten auf der Welt beten Menschen in Taizé Andachten in dieser Form.

In Verbundenheit mit allen und in unseren ganz persönlichen Anliegen laden wir Sie herzlich zum ökumenischen Taizé Gebet am Mittwoch 09.10.2024 um 20.00 Uhr in der Evangelischen Auferstehungskirche in Überlingen ein.

Dort wollen wir gemeinsam im Geist von Taizé singen, Stille halten und beten.



Seniorenwerk Owingen

Am **Donnerstag, 17. Oktober um 16 Uhr** wollen wir Herbstlieder singen bei Dinnele und Suser, ganz zum Thema „Willkommen im Herbst“.

Wir freuen uns auf Euer Kommen

Frau Stärk (07551/63953) und

Frau Mayer (07557/424)



Frauengemeinschaft

9. Oktober 2024 um 8.30 Uhr

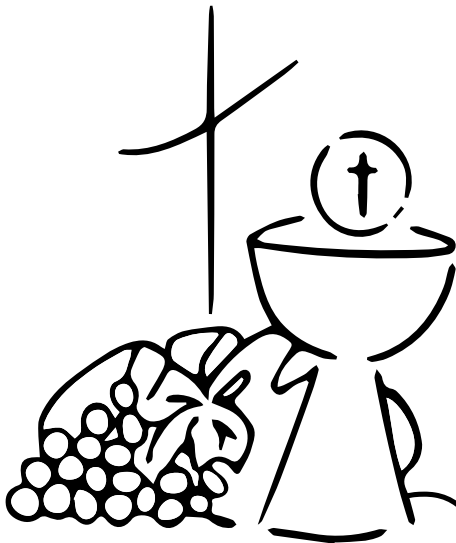
Die Frauengemeinschaft feiert dieses Jahr ihr 125 jähriges Jubiläum. Nach der internen Feier im Juli lädt sie am 9. Oktober 2024 um 8.30 Uhr die Gemeinde herzlich zu einem von ihr gestalteten Gottesdienst im Münster und einem anschließenden Frühstück im Pfarrzentrum ein. Irmgard Kern-Floss

Erstkommunion 2025

Der Informationsabend für die Erstkommunion 2025 hat stattgefunden. Ein erster Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion sind die Erntedankgottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit-siehe Gottesdienstkalender. Hierzu sind die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern und Familienangehörigen besonders herzlich eingeladen.

Das erste Gruppentreffen findet dann am Freitag, den 18. Oktober in der Zeit von 16-17.30 Uhr in der Kirche in Owingen statt.

Beten wir für die Kinder und ihre Familien, damit sie gute Erfahrungen mit dem Glauben machen.



Vorab die Termine für die Feier der Erstkommunion 2025:

- Sonntag, den 27. April 2025; 10.30 Uhr im Nikolausmünster in Überlingen
- Samstag, den 03. Mai 2025; 10.30 Uhr in Unsere Liebe Frau, Lippertsreute
- Samstag, den 10. Mai 2025; 10.30 Uhr in St. Mauritius, Billafingen
- Samstag, den 17. Mai 2025; 10.30 Uhr in St.-Peter-und-Paul, Owingen

Auf den Vorbereitungsweg auf die Erstkommunion 2025 freuen sich das Katechetenteam um Ricarda Dannegger und Pfarrer Bernd Walter



Rückblick Patrozinium in Lippertsreute

Am 17. August, mitten im Sommer und in der Urlaubszeit wurde in Lippertsreute das Patrozinium der Pfarrkirche „Unsere liebe Frau“ begangen.

Pater Sans aus München feierte mit einer großen Schar von Gläubigen aus der ganzen Seelsorgeeinheit die Hl. Messe in der sommerlich schön geschmückten Pfarrkirche und besuchte Pfarrer Walter damit ein freies Wochenende. Der Kirchenchor Stetten und die Schola aus Lippertsreute, unter der Leitung von Frau Brigitte Markhart und Frau Claudia Gern an der Orgel, gestalteten den Gottesdienst mit. Bereits nach dem frohen und jubelnden Gloria aus der „Irischen Messe“ von Lian Lawton meinte Pater Sans: Jetzt ahnen wir, warum es Irische Mönche waren, die das Christentum zu uns gebracht haben. Durch seine wie immer beeindruckende Ansprache, wie auch durch das letzte Lied

des Chores, konnte die ganze Bedeutung dieses Festes „Mariä Aufnahme in den Himmel“ und somit auch Unsere, eindrucksvoll erfahren werden.

Der Refrain dieses Liedes lautete: Oh in dir mein Gott, an- und aufgenommen werden! Mit allem, was zu mir gehört, das Heilige berühren. Am ganzen Leib, wie auf Händen getragen, von deiner großen Liebe erfüllt, das Heil kommen spüren. Nach dem Segen über Kräuter, Blumen und zum Abschluss über die ganze Gemeinde, hatte das Gemeindeteam zu geselligem Umtrunk auf dem Kirchplatz eingeladen. Mit Snacks, Getränken und anregenden Gesprächen klang ein schöner Abend dankbar und harmonisch aus.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Mitfeiernden, Anneliese Keller



4. Oktober: Franz von Assisi

Wie eine Sonne ging Franziskus in der Welt auf, so hat es einmal der Dichter Dante ausgedrückt. Über Jahrhunderte hat er bis auf den heutigen Tag nichts an seiner Strahlkraft verloren. Schlicht und eindringlich war die Regel für seine Brüder: Ein Leben in Armut und Gehorsam, ausgerichtet am Evangelium. Er selbst hat es vorgelebt und andere durch sein Beispiel angesteckt. Wer in der Geschichte der Kirche nach gelebtem Christuszeugnis sucht, in Franziskus kann er es entdecken. 1224 empfing er die Wundmale Jesu und wurde so seinem Herrn noch ähnlicher. Körperlich geschwächt starb er am 3. Oktober 1226 in der Portiunkulakapelle, auf der „mütterlichen Erde“ liegend, die er so wunderbar in seinem Sonnengesang verherrlicht hat.

Papst Franziskus hat sicher nicht zufällig diesen Namen gewählt. Der Name ist Programm. Einige von den Firmanden waren Ende August mit Pastoralreferent Martin Blume auf dem Firmcamp in Assisi. Wie immer eine wunderbare und besondere Zeit. Nehmen wir die Vorbereitungen auf die Firmung im November ins Gebet und bitten um den Geist des Friedens für uns und unsere Welt.

Ihr Pfarrer
Bernd Walter



Erntedank

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschen feiern. Traditionell wird Gott für die Ernte gedankt. Heute erinnert das Fest auch daran, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir so viel Nahrung zur Verfügung haben. Bedenkt man, dass die Bauern bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts den größten Anteil der Bevölkerung ausmachten, kann man ermessen wie wichtig die Ernte jahrhundertlang für viele Menschen war. Sie markierte den Höhepunkt des Jahres. Denn von der Ernte hing das nackte Überleben ab.

Das Erntedankfest feiern wir, um uns bei Gott für die Ernte zu bedanken. In Deutschland ist der erste Sonntag im Oktober von der Bischofskonferenz festgelegt worden. Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt.

Schon die alten Römer feierten in der Erntezeit ein Fest zu Ehren Cerialia, der Göttin des Getreides. Daher kommt übrigens auch das englische Wort für cereals, also Cornflakes, Müsli und ähnliche Produkte.

In unserer Seelsorgeeinheit feiern wir am ersten Wochenende im Oktober Erntedank. In den einzelnen Kirchen werden Früchte und Erntegaben vor den Altar gelegt. Gerne dürfen Sie auch die eigenen Erntegaben mitbringen und dazu legen. Nach dem Gottesdienst dürfen Sie die gesegneten Erntegaben mit nach Haus nehmen.

Im Danken liegt ein großer Segen!
Und den wünscht Ihnen,
Ihr Pfarrer Bernd Walter



Plädoyer für den Rosenkranz

Oktober ist Rosenkranzmonat. Am 7. Oktober feiern wir Maria als die „Rosenkranzkönigin“.

► Der Rosenkranz besteht aus den Grundgebeten des Glaubens, die in der Bibel begründet sind. Jeder sollte sie kennen und auch beten.

► Im Schlusssatz des „Gegrüßet seist du Maria“ beten wir um eine gute Sterbestunde. Das ist das Anliegen eines jeden Menschen, wenn er seinen Tod nicht verdrängt.

► Maria hat bei allen ihren Erscheinungen nachdrücklich zum Rosenkranzgebet aufgefordert, um die Bekehrung der Menschen und den Frieden in der Welt. Der Rosenkranz ist in besonderer Weise ein Gebet um den Frieden.

► In Fatima hat Maria dem Rosenkranzgebet noch ein Gebet hinzugefügt, in dem um die besondere Barmherzigkeit für die Sünder gebetet wird, und das sind wir doch alle.

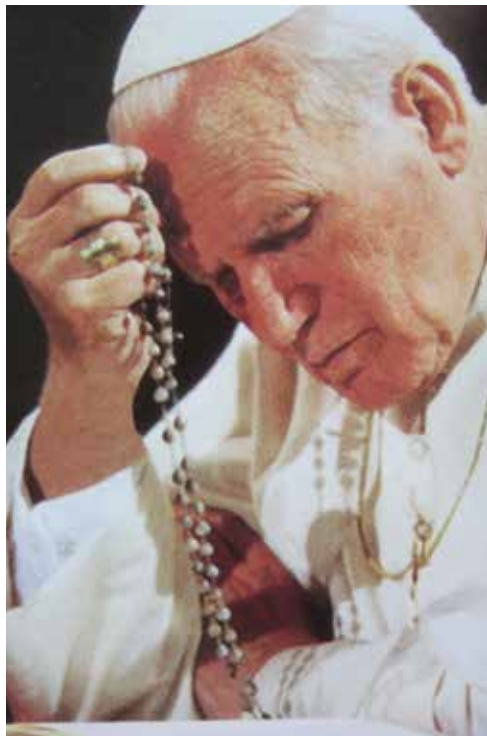
► Viele Päpste und Heilige waren leidenschaftliche Rosenkranzbeter.

► Den Rosenkranz kann man überall beten, zu Hause, unterwegs, in der Kirche. Mutter Teresa hat ihn im Flugzeug gebetet.

► Der Rosenkranz ist sowohl ein Gemeinschaftsgebet als auch ein persönliches Gebet.

► Der Rosenkranz ist ein jahrhundertealtes Gebet.

► Der Rosenkranz ist ein internationales Gebet.



► Jeder Mensch darf den Rosenkranz beten. Er ist kein exklusives, sondern ein inklusives Gebet.

► Der Rosenkranz ist ein meditatives Gebet. Die Gebetsschnur verbindet mit Jesus und Maria besser als ein smartphone!

Alle sind eingeladen zum Mitbeten: jeden Dienstag von 16.15 – 17 Uhr im Münster beim Rosenkranzaltar beten wir den Shalom-Rosenkranz für den Frieden.

**Weltmissionssonntag 2024: Die Stimme der Frauen hören
Solidarität mit Christen in Melanesien**

Unter dem Leitmotiv „Meine Hoffnung, sie gilt dir“ lenkt missio im Monat der Weltmission 2024 den Blick auf die pazifische Inselwelt Melanesiens, nordöstlich von Australien. Eine Region, in der die Menschen die Folgen des Klimawandels deutlich spüren. Steigende Meeresspiegel lassen Küsten erodieren. Die eigene Heimat droht zu versinken. Salzwasser dringt ins Landesinnere, zerstört Nutzpflanzen und Trinkwasservorräte. In der Aktion zeigt missio, wie sich vor allem Frauen für eine Zukunft auf den Inseln engagieren und welche Rolle die Kirche dabei spielt.

Geschichten des Mutes und der Hoffnung
Im Rahmen der Aktion zum Weltmissionssonntag am 27. Oktober 2024 stellt missio Beispiele von Frauen vor, die trotz geschlechterspezifischer Ungerechtigkeiten nicht in der Opferrolle verharren. Ein beeindruckendes Beispiel ist Helen Hakena, Aktivistin und Präsidentin der katholischen Frauengemeinschaft von Bougainville. Auf dem Aktionsplakat ist sie am Strand vor ihrem Haus zu sehen. Die toten Bäume zeugen davon, dass hier einmal festes Land war. Sie steht auf dem Grundstück des Hauses ihres Sohnes, das schon vom Meer verschlungen wurde. Trotz der schrecklichen Erlebnisse während des Bürgerkriegs hat sie nie aufgegeben und setzt sich unermüdlich für Frieden und Respekt gegenüber den Frauen Ozeaniens ein. „Nichts wünsche ich mir mehr, als dass in den Häusern Frieden herrscht und die Männer die Frauen Ozeaniens respektieren“, sagt sie. „Wir können diese Probleme überwinden, indem wir solidarisch zusammenarbeiten“.

Solidarität und Unterstützung

Die Kollekte am Weltmissionssonntag, in diesem Jahr am 27. Oktober 2024, ist die größte

Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Mehr als 100 päpstliche Missionswerke auf allen Kontinenten sammeln an diesem Sonntag für die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den ärmsten Diözesen der Welt. Die Spenden unterstützen nachhaltige Hilfe dort, wo die Not am größten ist.

Wenn Sie mögen, können Sie Ihren Beitrag direkt auf unser Konto überweisen:

röm.-kath. Kirchengemeinde Überlingen,
Stichwort Weltmission,
DE82 6905 0001 0026 0429 60.

Gerne stellen wir Ihnen auch eine Spendenbescheinigung aus.

Ihr Pfarrer Bernd Walter



Pax et bonum – Jugendwallfahrt nach Assisi

„Die gemeinsamen Spiele.“ „Die Begegnung mit Bruder Thomas.“ „Der Gottesdienst am Dienstag.“ „Die Inputvideos.“ „Die Zeit in den Kleingruppen.“ – so antworteten einige der 48 jugendlichen Wallfahrer auf die Frage, was ihre persönlichen Highlights der Reise auf den Spuren der hll. Franz und Klara in Assisi waren. Äußerlich unterwegs zu sein, raus aus dem vertrauten Umfeld, hat also auch innerlich etwas in den Jugendlichen bewegt: Neue Freundschaften wurden geschlossen, neue Heilige kennengelernt (oder zumindest deren Wirkungsstätten besucht), so viele Gottesdienste gefeiert, wie manche Teilnehmer seit langem nicht mehr erlebt haben – und zwischendrin immer wieder darüber gesprochen und nachgedacht, was der christliche Glaube und die beiden 800 Jahre alten Heiligen einem jugendlichen Menschen im Jahr 2024 zu sagen haben. Und natürlich auch viel gelacht, gescherzt und gut gegessen. Gut gefüllt waren die Tage also, für die meisten sicher auch erfüllend, sodass alle – Teilnehmer wie Begleiter – mit neuer Begeisterung und einem anderen Blick auf Gott und die Welt zurückkamen.

Wir sagen allen ein herzliches „Vergelt’s Gott“, die uns in dieser Zeit im Gebet begleitet haben! Denken Sie gern auch weiter im Gebet an unsere Jugendlichen, besonders auch an diejenigen, die am 09.11. das Sakrament der Firmung empfangen werden – dass sie alle auch hier daheim erfahren, welche Kraft im Glauben steckt!

Für das Team der Firmbegleiter
Martin Blume





Annäherung an „Bruder Klaus“, den Mann mit dem Rosenkranz

Sein Fest war bereits am 25. September. Mit dem Oktober verbindet ihn der Rosenkranz und sein „Abschied“ am 16. dieses Monats!

Als Jakobspilger durch die Schweiz vor vielen Jahren begegneten wir ihm zum ersten Mal in Stans, in der Pfarrkirche am Hauptplatz, seine große Gestalt in langer brauner Kutte mit einem Rosenkranz in der Hand, **Nikolaus von Flüe**.



Sein Attribut ist der Rosenkranz, auf allen Bildern, die von ihm überliefert sind. Obwohl es den Rosenkranz, so wie wir ihn heute beten, damals noch gar nicht gab. Der Rosenkranz ist „sein bätti“ - sein Gebet, seine Gebetsschnur.

In Stans beginnt der Bruder-Klausen-Weg in den Ranft zum eigentlichen Heiligtum. Es ist ein geschichtsträchtiger Weg. In der Nacht des 21. Dezember 1481 hat ihn der Pfarrer Heimo Amgrund

zweimal zurückgelegt: einmal von Stans zu Bruder Klaus in den Ranft und, nachdem er sich mit ihm besprochen hatte, wieder zurück. Mit dem Rat des Einsiedlers gelang es dem Pfarrer, die Krise der Tagsatzung zu befrieden und einen Bürgerkrieg zu verhindern.

In der Nacht, bei Eis und Schnee, im Eilschritt, getrieben von der Angst zu spät zu kommen! Wir beiden Pilger waren froh, den Weg am Tag, bei Sonnenschein, einmal zu schaffen! Unser Interesse für diesen Bruder Klaus war jedenfalls geweckt: ein Friedensstifter, ein charismatischer Mensch, ein Visionär; ein politischer Mensch und großer Beter zugleich! Von Kapelle zu Kapelle folgten wir dem Weg.

In Sankt Antoni ist Bruder Klaus in der braunen Kutte mit Stock und Rosenkranz auf dem Gemälde an der Decke zu sehen. Sankt Niklausen, das 700 m hoch auf einer Bergterrasse liegt, ist die älteste Kapelle am Weg; das Kind Niklaus hat sie schon besucht; die Fresken im Chor erzählten ihm das Leben Jesu, vom Jüngsten Gericht und die Legenden über den Heiligen Nikolaus von Myra. Dies war die Bilderbibel des Kindes Klaus und seiner Familie. Von einem Schulbesuch erfahren wir nichts; Bruder Klaus blieb wohl Analphabet sein Leben lang. Von St. Niklausen geht es steil hinunter in die Ranftschlucht.

Die obere Ranftkapelle ist das eigentliche Sanktuarium. Hier lebte Niklaus nach seinem „Abschied“ 19 Jahre lang bis zu seinem Tod mit 70 Jahren. An dieser Stelle hatte er sich sein erstes Obdach zusammengefügt aus Ästen und Laub; bald jedoch bauten ihm seine Mitbürger eine Kapelle und daran angefügt eine einfache Zelle. Darin gab es weder Bett, Tisch noch Stuhl, nur eine Kniebank vor einem Gitterfenster, durch das der Eremit in die Kapelle schauen konnte beim Gebet. Durch ein Gucklock in der Wand konnte er hinausschauen ins Freie zu den Menschen, die immer zahlreicher zu ihm pilgerten, um seinen Rat, Trost und Hilfe zu erbitten. Noch heute können wir das Heiligtum fast original-

getreu besichtigen und dort verweilen.

Wer war dieser Klaus? 1417 geboren, 1447 heiratete er Dorothee, die ihm 5 Jungen und 5 Mädchen gebar, 1467 nahm er „Abschied“ von Frau, Familie, Haus, Hab und Gut, um dem Ruf Gottes zu folgen, 1487 stirbt er im Ranft. Was war seine Berufung? Als büßender Pilger von Heiligtum zu Heiligtum zu wallfahren? Nie mehr in sein Haus zurückzukehren? Gott führte ihn in den Ranft.

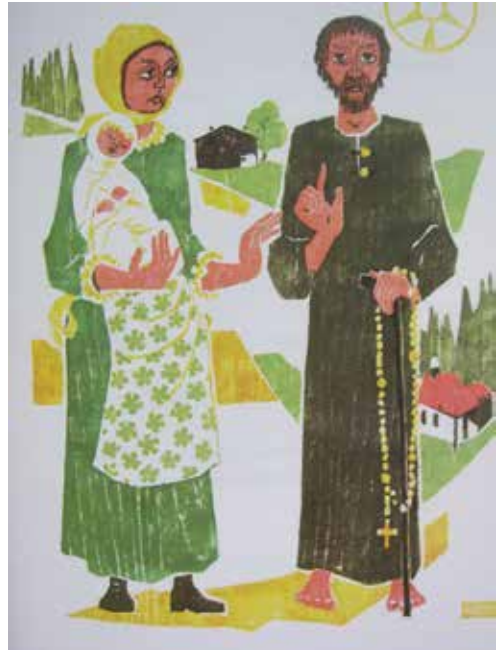
Eine merkwürdige Zahlenreihe! 1417 – 1447 – 1467 – 1487! Und schließlich 1947 Heiligspredhung von Bruder Klaus durch Papst Pius XII.!

Nicht nur uns heute, auch die Menschen damals konfrontierte Niklaus mit einem Lebensentwurf, den sie nicht verstanden und der widersprüchliche Reaktionen hervorrief. Ein Mann, der seine Frau mit 10 Kindern allein zurück lässt! Wer es fassen kann, der fasse es! Für viele wurde er zum lebenden Heiligen, andere dagegen sprachen von Schwindel und wollten ihn entlarven, als er ohne jegliche Nahrung lebte, nur von der heiligen Kommunion.

Niklaus selbst spricht von drei großen Gnaden, die ihm Gott in seinem Leben gewährt hat: die erste, dass er von seiner Frau Dorothee und seinen Kindern die Erlaubnis zum Einsiedlerleben erhielt; die zweite, dass es ihn niemals dazu drängte, von dieser Lebensweise abzulassen und wieder zu seiner Familie zurückzukehren; und die dritte, dass er ohne zu essen und zu trinken leben konnte.

Es wird von Niklaus berichtet, dass er wunderbare Gespräche mit den Menschen führen konnte, sowohl mit den einfachen als auch mit den Gelehrten, den Mächtigen und Großen in der Welt und der Kirche. Durch seine tiefe Gottverbundenheit hatte er die innere Schau des anderen Menschen. Spitzfindigen und streitbaren Theologen konnte er solch schlagfertige Antworten geben, dass sie beschämt waren. Immer und immer wieder trat er für den Frieden ein, in der Beziehung der Menschen untereinander, in der Gemeinde und im Staat. Er ist der Heilige des

Friedens für die Schweiz, für Europa, für die ganze Welt. „Frieden ist allwegen in Gott und Gott ist der Friede“, sagt Bruder Klaus.



Außer dem Rosenkranz, seinem „bätti“, hatte Niklaus noch „sein buch“, ein Meditationsbild, das sog. Radbild: in seinem Zentrum ist das gekrönte Haupt Christi, das durch Strahlen mit sechs Medaillons verbunden ist, die Glaubensgeheimnisse darstellen. In den vier Ecken finden sich die Symbole der Evangelisten. Im innigen immerwährenden Gebet hat Niklaus seine Berufung gelebt, in der Einsamkeit und gleichzeitig mit den Menschen und der Welt und ihren Sorgen und Problemen verbunden. Am besten können wir uns im Flüeli selbst dem außergewöhnlichen Heiligen und seinem Geheimnis annähern, indem wir in seinen Spuren gehen, an seinen Lebensstationen verweilen und uns mit ihm in seinem Gebet verbinden:

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich dir!

Margit Fischer-Blatt

Ökumenische Kinderbibelwoche Owingen

Zum Ende der Sommerferienzeit, in der letzten Schulwoche, trafen sich 65 Kinder und mehr als 20 Jugendliche und erwachsene Begleiter wie jedes Jahr in Owingen zur Kinderbibelwoche.

Die beiden treuen Schafe Emma und Eddy halfen den Kindern jeden Tag bei ihrer Zeitreise in die biblische Epoche und im Bibeltheater lernten sie die vielen Wunder kennen, die Jesus vollbracht hat und die er heute noch tut. Beim Basteln und Singen und den Abenteuern eines zerstreuten Professors gab es viel zu lachen und im täglichen Abschlussgebet vieles, wofür die Kinder und ihre Begleiter Gott danke sagen konnten.

Am Sonntag waren dann auch die Eltern zusammen mit ihren Kindern und der ganzen Familie zum ökumenischen Abschlussgottesdienst in die Owinger Ortsmitte eingeladen – und so viele folgten der Einladung, dass der Platz (und der Zopf) kaum ausreichten.

Viele glückliche Kinder und Familien machten sich an diesem Tag auf den Heimweg, gestärkt durch die biblische Botschaft, die heitere Gemeinschaft und den Segen Gottes für den Start ins neue Schuljahr.

Für das Team,
Pastoralreferent Martin Blume





Impressionen zu den kirchlichen Festen im September 2024

Anstoß, und was passiert dann? Im Fußball ist das klar. Der Schiedsrichter hat gerade das Spiel angepfiffen und der Ball rollt los. Und mit etwas Glück landet er irgendwann im Tor, wenn einer der Spieler trifft.

Anfang September kamen viele nach Bamberg um das Fest Mariä Geburt zu feiern, Mitte September kamen viele nach St. Jodok um das 600-jährige Jubiläum der Kirche mitten in der Stadt zu begehen und auch nach Billafingen kamen viele um St. Mauritius zu feiern. Und am letzten Septembersonntag kamen auch viele nach Aufkirch um St. Michael zu gedenken. Sie kamen natürlich nicht, um Fußball zu spielen, aber was sie auf der katholischen Fanmeile jeweils rund um die Kirche veranstalteten, lässt sich Jahr der Fußball-EM durchaus fußballerisch messen.

Begonnen wurde jeweils pünktlich mit einem festlichen Gottesdienst. Es waren rundum sehr gut besuchte Gottesdienste. Den Menschen in der Kirchengemeinde wird immer deutlicher, dass es wichtig ist sich auch gegenseitig zu besuchen und - weite - Wege nicht zu scheuen. Nach dem Gottesdienst wurde rund um die Kirche schön und harmonisch gefeiert.

Hier der detaillierte Spielbericht:

Offensive: Schon im Vorfeld wurde aktiv für die Feste geworben. 600 Jahre St. Jodok ist ja nicht irgendein Jubiläum. Und St. Mauritius und seine Gefährten sind ja nicht irgendwer. Das Wetter war nicht so ideal, aber es hat gepasst. Der Gesang war begeistert und wunderschön. Und später wurde weiter gefeiert. Um die

Kirche bzw. in der Neuen Gerbe. Kirche lebt und ist keineswegs langweilig – Fehlanzeige 1:0.

Taktik: Nicht einfach ab durch die Mitte, sondern engagiert miteinander. Die Verantwortlichen zeigten sich von der besten Seite. Für Essen und Trinken war bestens gesorgt. 2:0 für das Engagement.

Aufstellung: Total viele Ehrenamtliche packten mit an und haben so dazu beigetragen, dass alle im Nu etwas zu essen und zu trinken hatten. Perfektes Zusammenspiel. 3:0 für die fleißigen Schaffer.

Die Gespräche am Spielfeldrand zeigten, dieses 3:0 ist in aller Munde. Alle Mitfeiernden waren sehr zufrieden. Für jede und jeden war etwas dabei. Und die Abseitsfalle hatte keine Chance zuzuschnappen.

Und die Verlierer? Niemand zog mit hängendem Kopf vom Platz. Beide Feste machten den 1. Platz. Glücklichen Herzwunsch!

Ihr Pfarrer
Bernd Walter





Impressionen zu den kirchlichen Festen im September 2024



Allerheiligen - Gräberbesuch

Mit einem einzigartigen Farbenreichtum taucht die Natur im November in den Winterschlaf; der Abschied gleicht einer Feier. Und da begeht die katholische Kirche eines ihrer farbenreichsten Feste: Allerheiligen. Das Fest zeigt uns, dass wir eine Zukunft haben, die um vieles größer ist als Vergangenheit und Zukunft zusammen. Was für eine Verheißung. Kaum haben wir das Fest richtig verdaut, werden wir mit dem Tod unserer Angehörigen und mit dem eigenen konfrontiert. Der Gang zu den Gräbern führt uns zu uns selbst: Wir erinnern uns an gemeinsam Erlebtes, an Zeiten und Orte, die untrennbar mit unseren Toten verbunden sind. Uns wird bewusst, dass unser Leben verwoben ist mit Menschen, die schon gestorben sind. Das Grab eines lieben Toten enthält auch ein Stück des eigenen Lebens, das mit unseren Mitmenschen im Tod verloren gegangen ist und so nie wieder zurückkommen wird. Wir erweisen mit unserem Gang zu den Verstorbenen also auch dem eigenen Leben Ehre.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten rund um Allerheiligen und dem Gräberbesuch:

Billafingen: 26. Oktober um 17 Uhr Vorabendmesse, bei gutem Wetter auf dem Friedhof, mit anschließendem Gräberbesuch

Zu Allerheiligen am Freitag, den 1. November:
Andelshofen nach der Wort-Gottes-Feier um 9 Uhr

Lippertsreute nach der Wort-Gottes-Feier um 10.30 Uhr

Owingen: 14.30 Uhr auf dem Friedhof

Überlingen: 15 Uhr auf dem Friedhof

Allerseelen am Samstag, den 2. November:

Überlingen, Münster: 18:30 Uhr Hl. Messe für die Verstorbenen der gesamten Seelsorgeeinheit



Eine Stunde mehr!

Vor oder zurück? Vor oder zurück? Vor oder zurück? Nein, es handelt sich nicht um die Frage nach der Schrittfolge bei der berühmten Echterbacher Springprozession. Es geht auch nicht darum, ob ich mich über die vielbefahrene Straße traue oder wieder zurückweiche. Ebenso wenig sind die ersten Versuche der Premierenfahrt mit dem Fahrschulfahrzeug gemeint. „Vor oder zurück?“ Diese Frage ist alljährlich sowohl im Frühjahr als auch im Herbst ein heiß diskutiertes gesellschaftliches Ereignis: Werden die Zeiger nun nach vorne oder nach hinten gedreht, wenn wieder der Wechsel zwischen Winter- und Sommerzeit ansteht? Keine Zeitung und keine Zeitschrift, kein Radio- und kein TV-Sender spart dieses Thema aus. Sogar in Internet-Foren wird heftig diskutiert, in welche Richtung der Zeiger nun dieses Mal geht.

In der Nacht auf Sonntag, den 27. Oktober ist es wieder soweit.

Wenn wir also am letzten Oktober-Wochenende den Zeiger nach hinten drehen, ändern wir zwar die Uhrzeit. Aber die Zeit ändern wir nicht. Wir sind nicht in der Lage, am Rad der Zeit zu drehen. Wir können nicht zurück und nichts wiederholen. Ebenfalls können wir nichts auslassen und einfach mal so überspringen. Geschweige denn läuten wir eine Zeitenwende ein. Die Zeit, in der wir leben, ist unsere Zeit – und sie bleibt es. Aus der Geschichte sollten wir lernen, genauso wie wir aus den Geschichten der Bibel lernen können. An ihnen nagt nicht der Zahn der Zeit. Die Kunst besteht darin, diese Geschichten für uns, in unsere heutige Zeit zu übersetzen.

Das wünscht sich Ihr
Pfarrer Bernd Walter

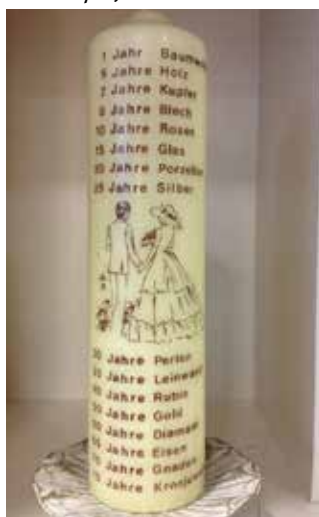


Ehejubilare sind eingeladen

12. Oktober, 16 Uhr

Alle, die in einer Beziehung leben haben sich im Laufe der Zeit immer mehr kennen, schätzen und lieben gelernt.

Nach 25 Jahren wird Silberne Hochzeit gefeiert, nach 50 Jahren die Goldene Hochzeit, nach 60 Jahren die Diamantene, nach 65 Jahren die Eisene und nach 70 Jahren die Gnadenhochzeit.



In all den Jahren haben die Paare mehr und mehr die Sorgen- und Lachfalten ihres Partners kennen gelernt. Die Liebe und das Vertrauen waren wohl der Grund dafür das Wagnis einzugehen und zu heiraten. Im Gang der Jahre, mit der Summe aller gemeinsamer Erfahrungen ist Vertrautheit gewachsen. Und ich möchte behaupten: im Alter braucht man sich noch mehr als in jungen Jahren.

Der Monat Oktober steht ganz im Zeichen des Dankes. Wir danken am ersten Sonntag im Oktober für die Ernte des Jahres. Am Samstag, den 12. Oktober sind alle Paare, die im Jahr 2024 ein Ehejubiläum haben zum Dankgottesdienst das Nikolausmünster nach Überlingen eingeladen. Aber auch alle Paare, die einfach ihre Ehe und Beziehung segnen lassen sind herzlich willkommen. Wir beginnen um 16 Uhr mit dem Gottesdienst.

In der Hoffnung, dass sich viele auf den Tag einlassen grüßt Sie, Ihr Pfarrer Bernd Walter

25 Jahre Erzieherin in St. Suso

Es war kein Tag wie jeder andere. Seit dem 1. September 1999 arbeitet Aylin Kilic im katholischen Kindergarten St. Suso in Überlingen. Mit der Ausbildung vor einem Vierteljahrhundert hat alles begonnen. Und seitdem gehört sie treu zu dem Team der Erzieherinnen von St. Suso. Neben einem Blumenpräsent gab es eine Urkunde und die besten Wünsche zum Festtag. Weiterhin alles erdenklich Gute dazu Gottes reichen Segen und viel Gesundheit!

Ihr Pfarrer Bernd Walter



Besuch aus Sansibar

Sie lebte viele Jahre in Überlingen. Sie hatte einen Laden in der Jakob-Kessenring-Straße. Sie hat eine wunderbare Stimme und hat sogar schon einmal im Münster bei einem Sonntagsgottesdienst gesungen. Und das blieb in Erinnerung. Dann war sie weg: Philadelphia. Und dann war sie auf einmal wieder da. Auf der Straße in der Stadt habe ich sie getroffen. Sie hat mir erzählt, dass sie in Sansibar lebt und dort eine Kirchengemeinde mit aufbauen möchte. Spontan habe ich sie zum Sonntagsgottesdienst eingeladen und sie kam. Sie hat ein Lied gesungen und von ihren Erfahrungen aus Sansibar erzählt. Beides ging zu Herzen: der Gesang und ihre persönlichen Worte.



Wenn Sie Philadelphia und das Projekt unterstützen möchten, dann spenden Sie gerne unter:

Philadelphia Shayi,
IBAN DE77 1001 1001 2391 1375 71
Verwendungszweck:
Kirchenbauprojekt Finanzierung.

Herzlichen Dank!
Ihr Pfarrer Bernd Walter



Sr. M. Felicitas Trück



Liebe Gemeinde, schon seit längerem haben Sie bemerkt, dass in Überlingen und in den Teilorten eine Ordensschwester in den Gottesdiensten anwesend ist. Mit manchen von Ihnen bin ich bereits ins Gespräch gekommen und konnte mich vorstellen, doch viele Menschen in der Gemeinde kennen mich noch nicht.

Mein Name ist Sr. M. Felicitas Trück, ich gehöre zur Gemeinschaft der Immaculataschwestern vom Seraphischen Apostolat, Kloster Brandenburg/Iller. Unsere Gründerin, Mutter Maria Theresia Hecht, begann ab dem Jahr 1935 gemäß ihrem Leitspruch „Den Ärmsten der Armen zu dienen“ Häuser für hilfsbedürftige Menschen zu errichten. Im Mutterhaus Kloster Brandenburg war ihr die religiöse Bildung ein Anliegen und es fanden dort Exerzitienkurse und Besinnungstage statt. Im Jahr 2006 wurden unsere Einrichtungen der Behinderten- Jugend- und Altenhilfe in die Theresia-Hecht-Stiftung eingegliedert. In den vielen Jahren meiner Ordenszu-

gehörigkeit erstreckte sich mein Arbeitsgebiet auf alle unsere Einrichtungen mit den entsprechenden Konventen. Dort hatte ich jeweils unterschiedliche Tätigkeiten und Leitungsfächer inne. Die letzten sieben Jahre verbrachte ich im Mutterhaus Kloster Brandenburg. Mein Zuständigkeitsgebiet war die Ordensausbildung, der Bereich Öffentlichkeitsarbeit für das Kloster und das Exerzitien- und Tagungshaus sowie Gremienarbeit auf Bundesebene.

Zum Leben in einer Ordensgemeinschaft gehört das immer neue Aufbrechen an einen anderen Ort und die Übernahme anderer Tätigkeiten. Meine Ordensleitung hat mich nun sozusagen an das Vianney Hospital „ausgeliehen“. Immer schon war der Bodensee mein bevorzugter Ort und ich konnte mich von diesem nicht „satt sehen“. Dass sich nun hier in Überlingen mein neues Einsatzgebiet erschlossen hat, das sehe ich als Geschenk und Fügung an. Im Mai begann ich mit meiner Tätigkeit im Hospital und konnte die Menschen kennenlernen. Anfang Juli hat mich der Vorstand der Vianney-Gesellschaft zur Stv. Hospitalleitung bestellt. Wenn es darum geht, den Menschen in ihren Notlagen je individuelle Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, ergänzen sich der Leitspruch unserer Gründerin und die Leitgedanken der Gründungsmitglieder des Vianney Hospitals. Der christliche Grundgedanke ist somit die tragende Basis für das Leben und Arbeiten mit den Menschen.

Sehr herzlich bedanke ich mich für die große Freundlichkeit und Empathie, die mir bei den ersten Kontakten bereits entgegen kam. Ich freue mich auf alle weiteren Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Sr. M. Felicitas Trück

Religionslehrerin mit viel Herz und zwei Taschen Maria-Magdalena Liehner aus dem Schuldienst verabschiedet

Während das neue Schuljahr begonnen hat und alle wieder zur Tagesordnung zurückkehren, darf es eine Lehrerin ab sofort ruhiger angehen lassen. Die Religionspädagogin Frau Maria-Magdalena Liehner ist am Ende des vergangenen Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Die Arbeit für unsere Kirche begann für Frau Liehner bereits vor 46 Jahren. Nach der Ausbildung zur Erzieherin ließ sie sich ab 1978 im Maria-Ruckmich-Haus in Freiburg zur Gemeindereferentin ausbilden. Danach folgten Berufsjahre in Leibertingen und in Kämpfelbach-Bilfingen. Seit 1987 war sie in der Pfarrgemeinde Überlingen tätig, zuerst als Gemeindereferentin unter Dekan Fridolin Dutzi, dann als hauptamtliche Religionslehrerin. Nach der Erziehungsphase ihrer Kinder unterrichtete sie mit großem Herz, besonderem Engagement und viel Leidenschaft an verschiedenen Schulen innerhalb unseres Dekanates. Immer da, wo sie im Religionsunterricht benötigt wurde, ging sie gerne hin. Neben der Arbeit in verschiedenen Grundschulen war Frau Liehner viele Jahre an der Waldorfschule Überlingen tätig. Für jede Schulart hatte sie eine gepackte Schultasche im Auto, wie sie sagte. Über die religionspädagogische Arbeit hinaus kennen Frau Liehner viele Menschen aus der früheren Arbeit in der Pfarrgemeinde, in die sie sich ebenfalls intensiv eingebracht hatte.



Wir danken Frau Liehner für ihren segensreichen Dienst über 40 Jahre hinweg und sagen ein herzliches `Vergelt's Gott´ für alles. Ihre immer so freundliche und empathische Art werden wir sehr vermissen. Für den neuen Lebensabschnitt und den weiteren Weg wünschen wir Gesundheit und Gottes Segen. Wir wünschen, dass Frau Liehner sich den neuen Möglichkeiten öffnen und ihren Platz darin finden kann. Bleiben Sie behütet!

Christof Baader, Schuldekan

Verabschiedung von Adolf Wolfensperger

Mesnergebet

*Herr Jesus Christus, ich liebe dein Haus.
Ich glaube, dass du zugegen bist,
wenn zwei oder drei in deinem Namen zusammenkommen,
wenn dein Wort verkündet wird.
Ich glaube an deine Gegenwart in der Feier der Eucharistie und im Tabernakel.*

*Wie ich Sorge für das Ewige Licht,
will ich diesen meinen Glauben bezeugen
durch meine Ehrfurcht in deinem Haus.
Ich will nicht zulassen,
dass es zu einer Markthalle wird,
sondern das Haus des Gebetes bleibt für alle Menschen.*

*Mit meiner Sorge für das Haus des Herrn
nehme ich teil an den Gebeten
meiner Brüder und Schwestern,
die hier versammelt sind.
Ich teile mit ihnen die Hoffnung,
einmal wohnen zu dürfen im himmlischen Heiligtum.
Denn wer dir dient, den wird der Vater ehren.*

*Mit Sorgfalt will ich umgehen
mit den heiligen Gefäßen,
aber nie vergessen,
dass zuerst jeder Tempel geschmückt werden muss,
der aufgebaut ist aus den lebendigen Steinen.
Du hast dem Petrus sein Amt erst anvertraut,
als er dir bekannt hat, dass er dich liebt.
Ich will dich lieben,
deine Brüder und Schwestern und das Haus,
in dem deine Herrlichkeit wohnt.*

Segne mein Bemühen zur Ehre deines Vaters im Heiligen Geist. Amen.



Wer hätte es damals gedacht als sich Anfang der 60er Jahre der Maurergeselle Adolf Wolfensperger, der Lausbub vom Dorf, auf die Mesnerstelle im Nikolausmünster beworben hat, dass er so eifrig und engagiert diesen Dienst verrichten wird. Schnell ist er in die Rolle hineingewachsen und hat seine Aufgabe vorbildlich gemeistert. Noch heute erzählt er voller Freude manche Anekdote und wie viele Vikare er begleiten durfte und wie viele Pfarrer seine Vorgesetzten gewesen sind. Doch irgendwann ist auch mal Schluss mit Vertretungen und vor allem als Leiter der Mesnergemeinschaft im Dekanat Linzgau.

Am Sonntag, den 20. Oktober, um 15 Uhr wird er im Rahmen eines Gottesdienstes und anschließendem Stehempfang verabschiedet. Dazu sind neben den Mesnerinnen und Mesnern des Dekanats auch die Gemeinde in Überlingen herzlich eingeladen.

Auf diesem Weg herzlichen Dank für seinen wertvollen Dienst! Ihr Pfarrer Bernd Walter

100 Jahre Mathilde Woerner



100 Jahre. Das ist eine lange, lange Zeit. Eine Zeit, die angefüllt war mit Liebe und Freude, mit Enttäuschungen und Umwegen, mit Begegnungen und Gesprächen, mit Lachen und Weinen, mit unvergesslichen Eindrücken und ganz dichten Momenten. 100 Jahre, das ist weitaus mehr als das sprichwörtliche biblische Alter. Ich erinnere an den 90. Psalm wo es heißt: Das Leben währt 70 Jahre, wenn es hoch kommt sind es 80 Jahre. 100 Jahre!

Ein wunderbares Fest durften Verwandte und Freunde am 27. August mit Mathilde Woerner,

geb. Vogler feiern. Auf die Frage nach dem Rezept so alt zu werden meinte sie: „Ein Sonntag ohne Gottesdienst ist für mich nicht denkbar. Der Gottesdienst am Sonntag schenkt mir innere Ruhe.“ Und das hat mich natürlich sehr gefreut. Es war ein wunderbarer Tag. Und am späten Nachmittag ging sie zu Fuß nach Maria im Stein, um wohl an diesem besonderen Ort Gott zu danken. Auf diesem Weg nochmals herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen! Ad multos annos,

Ihr Pfarrer Bernd Walter



Gott hat zu sich gerufen:

Veit	Agnes	Billafingen	100
Bächler	Elisabetha	Überlingen	96
Dr. Fix	Armin	Überlingen	82
Waibel	Karl-Josef	Überlingen	73
Zimmermann	Heinz	Überlingen	86
Reutter	Otto	Bambergen	85
Wenk	Elisabeth	Überlingen	95
Gosche	Volker	Owingen	81
Riedel	Herbert	Überlingen	81
Maier	Ingeborg	Überlingen	75
Götz	Leo Johann	Überlingen	88
Raub	Dieter Hans	Überlingen	70
Ruther	Renate	Überlingen	94

Das Sakrament der Taufe empfangen:



Milo Löhle
Lion Löhle

**Gott erhalte
die Kinder
und die Eltern
in Seiner Liebe!**

Gott schenke den Verstorbenen die Herrlichkeit des ewigen Lebens, den Angehörigen sei Er Kraft und Trost!

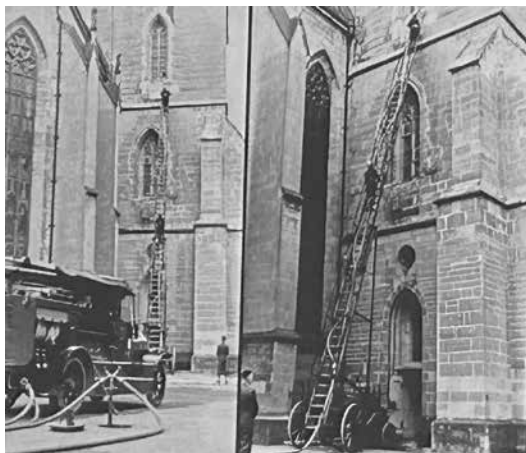
Das Sakrament der Ehe spenden sich



Caecilia Baader und Marc Pfeifer

Gott begleite die Vorbereitung auf die Hochzeit mit Seinem Segen!

Fotos aus dem Vortrag von Alexander Lauterwasser 100 Jahre Wiedereröffnung des Nikolausmünster



100 Jahre Wiedereröffnung St. Nikolaus Münster Überlingen

- Auf den Spuren der Neugestaltung des Innenraums -

Die Veranstaltungsreihe anlässlich dieses Jubiläums wird am Sonntag, 6. Oktober, fortgesetzt. Nach dem Gottesdienst bieten Dr. Maria Gratia Rinderer und Christine Gäng um 12 Uhr eine Spurensuche im Münster an.

Sie sind eingeladen vor Ort im Münster die 16-jährige Sanierung nachzuvollziehen und Veränderungen zu entdecken. Auch der Dramatik der Bauarbeiten wird nachgespürt und aus den Schriftquellen des Stadtarchivs berichtet. Die Führung wird um 15 Uhr nochmals wiederholt.

Den schönsten Auftakt hatte Alexander Lauterwasser am 06.09.2024 mit den Bildern aus dem Archiv seiner Familie gegeben. In seinem interessanten Vortrag begann er mit der Umgestaltung des Münsterplatzes durch Abriss von Lateinschule, Pfarrhaus und der Gebäude auf der Nordseite, an deren Stelle das neue Pfarrhaus errichtet wurde. Er zeigte die vorhergehende Entstehungsgeschichte und Veränderungen um das Münster anhand von Plänen und Zeichnungen auf. Dabei rief er auch in Vergessenheit geratene Platzelemente, wie beispielsweise die frühere Friedhofsmauer und die Michaelskapelle als Beinhaus, in Erinnerung.

Den Fotografien der Sanierung folgten zahlreiche Aufnahmen der grandiosen Festlichkeiten zur Wiedereinweihung unter Beteiligung der gesamten Bürgerschaft. Die Mitwirkenden nahmen Aufstellung in der Wiestorstraße, um dann das Allerheiligste aus der Franziskanerkirche hinunter über die Münsterstraße, Gradeberg, Lindenstraße auf den Münsterplatz zu begleiten. Auf den Bildern waren Bischof, Geistlichkeit, Nonnen zu entdecken. Die Schwedenmadonna, getragen von der Jungfrauenkongregation, der Stadtrat in Frack und Zylinder, Stadtkapelle, Trachten, Schwertletänzer, Bürgermiliz Siplingen, Schüler, sie alle waren beim Gang durch die Stadt dabei und fanden im Gotteshaus Platz, da Kirchenbänke noch nicht gefertigt und aufgestellt waren. Der Höhepunkt des begeisterten Vortrags von Alexander Lauterwasser bildeten 100 Jahre alte Filmsequenzen der Ankunft des Bischofs, des Prozessionszuges durch die geschmückte Stadt, der Aufführung des Schwerttanzes und der Rundtänze von Schwertletänzern und Trachten inmitten der Menschentrauben auf dem Münsterplatz, endend mit dem das Münster schließenden Mesner mit riesigem Schlüsselbund. Beeindruckende Zeitdokumente, die so von den Anwesenden noch nie gesehen wurden.

Christine Gäng, PGR-Vorsitzende





Online-Vortrag Sicher Wohnen im Alter: im eigenen Zuhause bleiben

Mit Kindern auf Spurensuche der Stadtgeschichte im Münster



Viele ältere Menschen möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Weil zum Beispiel Beweglichkeit, Sehfähigkeit und Gleichgewichtssinn mit zunehmendem Alter nachlassen, ist es sinnvoll, die Wohnung oder das Haus sichern zu machen. Dazu sind meist keine großen Anstrengungen notwendig. **Andrea Rehm**, freie Architektin, informiert im Auftrag des Kreis Seniorenrats darüber, wie Sie ihr Zuhause an Ihre persönlichen Bedürfnisse altersgerecht anpassen können.

Mittwoch, 23. Oktober 2024
17:00 - 18:30 Uhr
Online via Webex
Der Vortrag ist kostenfrei.

Anmeldung:
www.bodenseekreis.de/aktuell/werden
oder QR-Code scannen



Das Überlinger St. Nikolaus Münster ist Wahrzeichen der Stadt und Glaubenszeugnis über Generationen. Familien sind von der Münsterergemeinde eingeladen, diesen besonderen Ort in einer einstündigen Führung zu erkunden. Die Kinder dürfen mit unserer Hilfe die Rätsel in Bildern und Symbolen entschlüsseln.

Treffpunkt und Beginn:
In diesem Monat am 26.10.2024 um 11 Uhr vor der Kirche (Denkmal bei der Eisdielen)

Kleine Akademie am Münsterplatz Überlingen WS 2024/25

Datum	Referent/in	Thema
9.10.	Dr. Walter Kayser (Germanist, Historiker, Kunsthistoriker)	Käthe Kollwitz – die größte deutsche Graphikerin und die Tragödien des 20. Jahrhunderts
16.10.	Margot Käßmann (ev. Theologin und Pfarrerin)	„Vergebung – Die befreiende Kraft des Neuanfangs“ (Vortrag Schloss Salem im Bibliothekssaal; Beginn 19.00 Uhr)
23.10.	Jörg Seyfried (ev. Pfarrer)	Die Kunst den Tod ins Leben einzuladen – Denkanstöße für einen achtsamen Umgang mit Sterben, Tod und Abschied

10 Abende (Die fett gedruckten Veranstaltungen gehören nicht zum Programm der Kleinen Akademie)

Ort: Überlingen, Katholisches Pfarrzentrum
St. Nikolaus am Münsterplatz 5

Zeit: jeweils mittwochs, 19.30 Uhr

Kursgebühr: 60,-€ /10 Abende à 6,- € (Gasthörer 7,50 €)

Kursbegleiterin: Dr. Maria-Gratia Rinderer, Tel. 07551/938021

Stellvertreterin: Katharina Kemper, Tel. 07551/3652

Lesung mit Margot Käßmann

Thema: Farben der Hoffnung – was uns Kraft und Zuversicht schenkt

- › 16. Oktober 2024 in Schloss Salem
- › Beginn: 19.00 Uhr
- › Eintritt: frei

Jeden Tag sind die Nachrichten voller Schreckensmeldungen, viele Konflikte spitzen sich zu, persönliche Krisen bleiben nicht aus. Es ist schwer, angesichts all dessen Hoffnung zu bewahren und sich den eigenen Ängsten zu stellen. Die bekannte Theologin Margot Käßmann nährt sich in ihrer Lesung diesen Themen aus biblischer Sicht, aber auch ganz persönlich. Sie musste selbst mit schwerer Erkrankung umgehen und kennt das Gefühl der Bedrängnis. Aber sie weiß auch um die Kraft des Glaubens, der Liebe und des Hoffens.



Lesung von Margot Käßmann

16. Oktober 2024, 19 Uhr

Schloss Salem

600 Jahre St.-Jodok Überlingen Themenabend

mit **Johannes Waldschütz**

„Eine Stadt braucht Kirchen und Klöster: Die Überlinger Jodokkapelle und die religiöse Landschaft im reichstädtischen Überlingen.“

Donnerstag, 10. Oktober 2024
19:30h
Pfarrzentrum St.- Nikolaus
Münsterplatz 5 - Überlingen

Konzertreihe St. Jodok präsentiert Violine + Klavier nur vom aller Feinsten

Pavel Zalezki, Violine **Ina Weißbach, Klavier**

Samstag, 19. Oktober 2024
19:30h St.-Jodok-Kirche
Überlingen

Veranstaltungen der Kath. Landfrauenbewegung Freiburg

Kleine Auszeit „Herbstschätze“

› vom 27.–29.09.24

› im Kloster Hersberg, Immenstaad.

Aus den Schätzen des Herbstes Kulinarisches, Dekoratives und Wohltuendes herstellen.

Kleine Auszeit „Mutig, Mutig“

› vom 11.–13.10.24

› im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg).

Mut kann man lernen. Gespräche, Achtsamkeitsübungen, Meditation, Körperübungen zur schnellen Hilfe können unterstützen.

Auszeit für Frauen und Kinder

› vom 28.10.–01.11.24

› im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg)

„Die Zeit zu beginnen ist jetzt“ Kreativität, Meditation, Klangmassage. (Mit Kinderbetreuung)

Auszeit für Frauen und Kinder

› vom 28.–01.11.24

› im Haus Marienfried, Oberkirch

„Zeit für mich“ – Die täglichen Herausforderungen unter einen Hut bekommen. Meditation, Körpererfahrung, Kreativität und Naturerleben. (Mit Kinderbetreuung)

Besinnungstage „Lebens(t)räume von Frauen“

› vom 09.–10.11.24

› im Bildungshaus St. Luzen, Hechingen

Welche Wirkung haben Träume auf mein Leben? Kräuterheilkunde für guten Schlaf inklusive.

Wohlfühl-Wochenende für Frauen „Wie wollen wir gesund leben?“

› vom 29.11.–01.12.24

› im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg)
Hildegard von Bingen, die heilige Brigid, Edith Stein, Madeleine Delbrel – damals Rebellinnen, heute Heilige inspirieren und begleiten uns.

Zu unseren Angeboten sind alle interessierten Frauen herzlich eingeladen.

Infos und Anmeldung:

Kath. Landfrauenbewegung,

Okenstr. 15, 79108 Freiburg

Tel. 0761 5144-243

E-Mail: info@kath-landfrauen.de

www.kath-landfrauen.de



Veranstaltungen auf dem Hersberg

Emotionen und Gefühle

Wie wirken sie auf unseren Körper und unser Denken?

Dienstag, 08. Oktober 2024, 14 – 17 Uhr

Gott hat uns mit Emotionen und Gefühlen geschaffen. In den Psalmen begegnen uns sehr viele davon. An diesem Nachmittag möchten wir uns damit beschäftigen, wie sich Emotionen und Gefühle unterscheiden, was sie mit uns machen und wir mit ihnen auf gute Weise umgehen können.

Auch gehen wir der Frage nach, ob es positive und negative Gefühle gibt.

Anmeldeschluss: 1. Oktober 2024

Leitung: Bernita Schreiner,
Heilpraktikerin für Psychotherapie,
Christliche Therapeutin (de'ignis)

Kursgebühr: € 20,- inkl. Kaffee und Kuchen

Ort: Schloss Hersberg 1,
88090 Immenstaad

Pallottis Spiritualität"

Samstag, 12. Oktober 2024, 16 – 19 Uhr

Im Rahmen des Programms „Kirchen-Erlebnis-Bodensee“ wird der Rektor des Hauses die Spiritualität der pallottinischen Gemeinschaft, ihre Lebensform und ihre Sendung für heute vorstellen. Eingeladen sind alle Interessierten, die sowohl die Pallottiner als auch das Haus Hersberg kennenlernen wollen.

Leitung: Pater Hans-Peter Becker, SAC

Kursgebühr: Auf Spendenbasis

Ort Schloss Hersberg 1,
88090 Immenstaad

PALLOTTINER

Körperschaft des öffentlichen Rechts

St. Josef Hersberg,

Tel.: +49 (0)7545/935-0

Fax: +49 (0)7545/935 500

info@hersberg.de

www.hersberg.de



**Am Donnerstag, dem 17. Oktober,
um 19.30 Uhr**

im Pfarrzentrum
St. Nikolaus,
Münsterplatz 5 spricht
Judith Manok-Grundler
liest aus ihrem im März
2024 erschienen Buch



„Auf der Roten Bank unter der Linde“

"Auf der roten Bank unter der Linde wartet Gott auf mich so, als hätte sie nichts anderes zu tun. 'Ich habe Zeit', lächelt sie mir zu. 'Komm, setz dich.' Sie klopft auf die Bank neben sich."

Und schon ist man mittendrin in den 52 Verabredungen mit Gott - auf der roten Bank, im Gartencenter, zum Erdbeeressen oder mitten in der Nacht. Die kleinen Geschichten und Gespräche erinnern daran, wie liebevoll und überraschend Gott sein kann und laden ein zum Nachdenken über die eigene Gottesbeziehung.

Im Buch werden „Gottesbegegnungen im Alltag“ beschrieben. Begegnungen, die anders sind als das, was viele Menschen gelernt haben – hieß es doch lange, Gott kann nur in der Kirche, in Gottesdiensten und im religiösen Zusammenhang begegnet werden. Ob das so jemals stimmte? Gibt es nicht auch in der Bibel Gottesbegegnungen mitten im Alltag? Weit weg von jeder Institution und jedem religiösen Vollzug? Und: Liegt nicht gerade in den Alltagsbegegnungen mit Gott eine Chance für das heute? Die Referentin aus Überlingen ist Individualpsychologische Beraterin und Gestalttherapeutin, sowie Poesiepädagogin. Mit einem Kurzvortrag zu diesen Fragen wird die Autorin den Abend beginnen und im Anschluss daran aus ihrem Buch vorlesen. Auf Wunsch wird die Autorin auch Bücher signieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



VORSCHAU

21. November 2024, 19.30 Uhr

im Pfarrzentrum
St. Nikolaus,
Münsterplatz 5 spricht
Oliver Nolte, M.A.phil, Überlingen
**Demokratieverständnis 2.0:
Sind wir mit dem bei uns
vorherrschenden Verständnis von
Demokratie in der Lage, diese zu
bewahren?**

Antidemokratische Kräfte fordern unsere freiheitliche Gesellschaft heraus. Die Wahlen 2024 haben gezeigt: die bisherigen Bemühungen, diese destruktiven Strömungen einzudämmen, haben keine Wirkung gezeigt. Und jetzt? Die Krise bietet auch die Chance, unser Demokratieverständnis auf ein höheres Level zu heben, und das Leben in Freiheit und Gleichheit weiterzuentwickeln und zu verfestigen. Der Vortrag von Oliver Nolte wendet sich an jede und jeden. Denn in der Demokratie gibt es kein unpolitisches Leben.

Oliver Nolte (M.A. Phil) studierte Philosophie, Politik und Wirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin.



Orgelmusik zur Marktzeit
mit Martin Weber, Konstanz
Samstag, 5. Oktober 2024, 11:30 Uhr
 St. Nikolaus-Münster

Die Orgelmusik zur Marktzeit im Überlinger St. Nikolaus-Münster findet im Mai, Juni, Juli, September und Oktober am ersten Samstag des Monats statt. Um 11.30 Uhr erklingt etwa 30 Minuten Orgelmusik als musikalische Ergänzung zum bunten Markttreiben.

Die Marktmusik am 5. Oktober 2024 gestaltet Martin Weber aus Konstanz. Martin Weber wurde in Owingen geboren und studierte nach dem Abitur Kirchenmusik-A und Schulmusik an der Musikhochschule Freiburg. Ein weiteres Orgelstudium (Konzertexamen) folgte am Conservatoire National de la Musique in Strasbourg (F). Für sein Abschlusskonzert erhielt er den ersten Preis der Jury. Zu seinen Lehrern zählten Helmut Deutsch und Daniel Maurer (Orgel), Karl Ludwig Kreutz (Improvisation) sowie Hans-Michael Beuerle (Chor- und Orchesterleitung). Nach Stationen in Umkirch, Konstanz und Überlingen wirkt er seit 2011 als Kirchenmusiker, Konzertorganist und Musikpädagoge in Konstanz. In der Pfarrei Petershausen ist er verantwortlich für die gesamte Kirchenmusik und ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe in St. Gebhard.

Martin Weber spielt Werke von Edward Elgar und Oreste Ravanello.

Der Eintritt ist frei.





Hospizgruppe Überlingen e. V.

Begleitung schwerkranker Menschen am Lebensende und deren Angehörige, unsere eigens dafür ausgebildeten Mitarbeiter/-innen begleiten ehrenamtlich. Wenn Sie Unterstützung suchen oder selbst gerne in der Hospizgruppe mitarbeiten möchten, wenden Sie sich an

Büro der Hospizgruppe Überlingen
Mühlbachstr. 34
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 60863
info@hospizgruppe-ueberlingen.de
www.hospizgruppe-ueberlingen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Münsterplatz 5
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 63117
ueberlingen@eheberatung-bodensee.de
Anmeldung:
Mo & Fr: 9 - 11 Uhr | Di, Mi & Do: 15 - 17 Uhr



Sozialstation Überlingen

Alte Nußdorfer Str. 1
88662 Überlingen • Tel.: 07551-9532-0
info@sozialstation-ueberlingen.de
www.sozialstation-bodensee.de



Wir unterstützen vielseitig.

Die **Caritas Linzgau** ist für Menschen, die Hilfe, Begleitung oder Beratung suchen, da.

So können Sie Kontakt zu uns aufnehmen:

07551 83 03 – 0
info@caritas-linzgau.de
Johann-Kraus-Str. 3, 88662 Überlingen
Mehr Infos unter: www.caritas-linzgau.de



Katholische Kindertagesstätte St. Suso

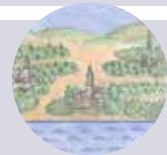
Langgasse 2
88662 Überlingen

Leitung: Cynthia Gäng
Tel.: 07551 - 805161 oder 62
Mail: kita.suso@kath-ueberlingen.de



Dekanat Linzgau
Dekan Peter Nicola

Büro: Kirchgasse 1
88682 Salem
sekretariat@dekanat-linzgau.de
www.dekanat-linzgau.de



Impressum

Verantwortlich:
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen
Pfr. Bernd Walter
Redaktion: Pfr. Bernd Walter
DIE REDAKTION BEHÄLT SICH ÄNDERUNGEN
UND KÜRZUNGEN DER BEITRÄGE VOR.
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Abgabetermin für Oktober: 11.10.2024

Bitte bis 10.00 Uhr abgeben
Beiträge bitte direkt an:
pfarrbrief@kath-ueberlingen.de
Homepage:
www.kath-ueberlingen.de
Bettina Jäger-Gönnér
bettina.jaeger-goenner@kath-ueberlingen.de

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN



Pfarrer Bernd Walter
bernd.walter@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Pastoralreferentin Ricarda Dannegger
ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Handy: 0152 358 58 186

Pastoralreferent Martin Blume
martin.blume@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 19
Handy: 0175 89 86 406

Gemeindereferentin Claudia Berliner
claudia.berliner@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 18
Handy: 0175 6940865

KMD Melanie Jäger-Waldau
kantorat@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 94 85 022

Münstermesner Mauricio Barrera
mauricio.barrera@kath-ueberlingen.de

Handy: 0175 413 50 35

Vermietung Veranstaltungsräume
sonja.starosta@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 21

Verwaltung Pfarrzentrum
info@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Verwaltungsbeauftragte Sandra Wipprecht
sandra.wipprecht@vst-sigmaringen.de

Tel.: 07571 73 02 39
Handy: 0176 114 067 19

Pfarrbüro Pia Luxburg, Sonja Starosta
und Bettina Jäger-Gönner
info@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0
Fax: 07551 92 72 23
Münsterplatz 5, 88662 Überlingen

PGR-Vorsitzende Christine Gäng
christine.gaeng@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 68 131

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr, Donnerstag: 14 - 16.30 Uhr

UNSERE BANKVERBINDUNG

Konto: Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen bei der Sparkasse
IBAN: DE82 6905 0001 0026 0429 60



Dank für die Sinne, die uns gegeben,
Dank für die Gefühle, die in uns leben,
Dank für die Menschen, die uns lieben,
Dank für die Freiheit und für den Frieden.

Dank für die Sonne, die uns bescheint,
Dank für die Hoffnung, die in uns keimt,
Dank für die Kraft, auch Lasten zu tragen,
Dank für den Regen an manchen Tagen.

Dank für den Zauber der Musik,
Dank für die Arbeit und das Glück,
Dank für das Brot und auch für den Trank,
Dir, unserem Schöpfer, tausend Dank.